

DUDEN

ABI GENIAL

Geschichte



DAS SCHNELL-
MERK-SYSTEM

Für
schnellen
Lernerfolg

Duden

ABI GENIAL

Geschichte



DAS SCHNELL-
MERK-SYSTEM

Dudenverlag

Berlin

Inhaltsverzeichnis

So funktioniert Abi genial 6

MINDMAP Der Prüfungsstoff 8

Das Wichtigste in Kürze 10

1 Die Aufklärung 22

Wichtige Personen 22 • 1.1 Eine geistige Revolution 23

1.2 Wichtige Vertreter 24

TOPTHEMA Der „Gesellschaftsvertrag“ 25

2 Die Englische Revolution 26

Wichtige Daten 26 • 2.1 Herrschaft der Stuarts 27

2.2 Bürgerkrieg (1642–1648) 28 • 2.3 England als

Republik (1649–1660) 29 • 2.4 Rückkehr zur Monar-

chie (1660) 30 • 2.5 „Glorious Revolution“ (1688/89) 31

3 Die Amerikanische Revolution 32

Wichtige Daten 32 • 3.1 Vorgeschichte und Beginn der

Revolution 33 • 3.2 Unabhängigkeitskrieg: die Ent-

stehung der USA (1775–1789) 35

TOPTHEMA Amerikanische Unabhängigkeitserklärung
und Verfassung der USA 36

4 Die Französische Revolution 38

Wichtige Daten 38 • 4.1 Krise des Ancien Régime 39

4.2 Erste Phase: Errichtung der konstitutionellen

Monarchie (1789–1791) 40 • 4.3 Zweite Phase: Krieg,

Republik und Terrorherrschaft (1791–1795) 43

4.4 Dritte Phase: Übergang zur autoritären Regierung

(1795–1799) 47 • 4.5 Napoleon I. (1799–1815) 48

TOPTHEMA Die Französische und die Englische
Revolution im Vergleich 49

- 5 Napoleon und Deutschland 50**
 Wichtige Daten 50 • 5.1 Das Ende des Heiligen Römischen Reichs (1806) 51 • 5.2 Machtverlust Preußens (1806/07) 52 • 5.3 Preußische Reformen (1807–1815) 53
 5.4 Die Befreiungskriege (1813–1815) 55
- 6 Restauration und Revolution (1815–1849) 56**
 Wichtige Daten 56 • 6.1 Zwischen Restauration und Revolution 57 • 6.2 Die Revolution von 1848/49 63
TOPTHEMA Arbeit mit Textquellen 68
- 7 Die industrielle Revolution 70**
 Wichtige Daten 70 • 7.1 Einordnung und Grundzüge 71
 7.2 Großbritannien 72 • 7.3 Deutschland 73 • 7.4 Die soziale Frage in Deutschland 75
TOPTHEMA Die Lehre von Marx und Engels 78
- 8 Die Reichsgründung und die Ära Bismarck 80**
 Wichtige Daten 80 • 8.1 Preußisch-österreichischer Dualismus (1851–1866) 81 • 8.2 Konflikt um die Heeresreform in Preußen (1860–1866) 84 • 8.3 Deutsch-Französischer Krieg und Gründung des Deutschen Reichs (1870/71) 86 • 8.4 Die Reichsverfassung von 1871 88 • 8.5 Innenpolitik 89 • 8.6 Bismarcks Bündnispolitik (1873–1887) 92
TOPTHEMA Die historische Karikatur 94
- 9 Die Ära Wilhelm II., Imperialismus und Erster Weltkrieg 96**
 Wichtige Daten 96 • 9.1 Das Kaiserreich unter Wilhelm II. 97 • 9.2 Imperialismus (1880–1918) 99
 9.3 Erster Weltkrieg (1914–1918) 103 • 9.4 Novemberrevolution (1918) 110
TOPTHEMA Imperialismustheorien 112

10	Russische Revolutionen	114
	Wichtige Daten 114 • 10.1 Die Revolution von 1905 115 10.2 Die Revolutionen von 1917 116	
11	Die Weimarer Republik (1919–1933)	118
	Wichtige Daten 118 • 11.1 Versailler Vertrag 119 11.2 Erste Phase: gefährdeter Aufbau (1919–1923) 120 11.3 Parteien 123 • 11.4 Zweite Phase: Stabilisierung (1924–1928) 125 • 11.5 Dritte Phase: Auflösung (1930–1933) 129 TOPTHEMA Analyse von Wahlplakaten 134	
12	Diktaturen und Zweiter Weltkrieg	136
	Wichtige Daten 136 • 12.1 Faschismus in Italien (1922–1943/45) 138 • 12.2 Diktatur Stalins in der UdSSR (1929–1953) 139 • 12.3 Nationalsozialismus in Deutschland (1933–1945) 141 TOPTHEMA Die nationalsozialistische Ideologie 146 12.4 Zweiter Weltkrieg (1939–1945) 155	
13	Deutschland nach 1945	158
	Wichtige Daten 158 • 13.1 Nachkriegsordnung 159 13.2 Erste Phase: Besatzungspolitik (1945–1948) 160 13.3 Zweite Phase: Entstehung der BRD und der DDR (1949) 162 • 13.4 Dritte Phase: Verfestigung der Spaltung (1950–1957) 165 • 13.5 Deutschland- und Außenpolitik der BRD 167 • 13.6 Wirtschaft, Innenpolitik und Gesellschaft in BRD und DDR (1949–1989) 168 13.7 Vereinigung der beiden deutschen Staaten (1989/90) 173 TOPTHEMA Die deutsche Teilung 174	
14	Die Welt nach 1945	176
	Wichtige Daten 176 • 14.1 Entstehung des Ost-West-Konflikts 177 • 14.2 Die UdSSR und der Ostblock (1953–1991) 179 • 14.3 Die USA und der Westen (1953–1993) 182	

- 14.4 Ost-West-Konfrontation außerhalb Europas 185
- 14.5 Abschreckung und Abrüstung 188 • 14.6 Zusammenbruch des Ostblocks und Ende des Ost-West-Konflikts (1985–1991) 191 • 14.7 Entkolonialisierung 192
- 14.8 Nahostkonflikt (seit 1948) 196 • 14.9 Europäische Integration 199

15 Die Entwicklung der Menschenrechte 204

- 15.1 Etappen der Entwicklung 204

Prüfungsratgeber und Prüfungsaufgaben 206

- 1 Tipps für einen Selbsttest 206**
- 2 Die Klausur 206**
 - 2.1 Tipps für das Schreiben einer guten Klausur 206
 - 2.2 Inhalt und Aufbau einer Klausur 208
 - 2.3 Die Operatoren 209
- 3 Thematische Prüfungsaufgaben 212**
 - 3.1 Aufklärung 212
 - 3.2 Englische Revolution 213
 - 3.3 Amerikanische Revolution 214
 - 3.4 Französische Revolution 216
 - 3.5 Napoleon und Deutschland 217
 - 3.6 Restauration und Revolution (1815–1849) 219
 - 3.7 Industrielle Revolution 220
 - 3.8 Die Reichsgründung und die Ära Bismarck 221
 - 3.9 Die Ära Wilhelm II., Imperialismus und Erster Weltkrieg 222
 - 3.10 Russische Revolutionen 224
 - 3.11 Weimarer Republik 225
 - 3.12 Diktaturen und Zweiter Weltkrieg 226
 - 3.13 Deutschland nach 1945 228
 - 3.14 Internationale Entwicklungen nach 1945 230

Abi genial ermöglicht Ihnen eine sehr effektive Prüfungsvorbereitung. Im Mittelpunkt steht die übersichtliche Darstellung von allen abiturrelevanten inhaltlichen Schwerpunkten.

Der Prüfungsstoff

Die Mindmap des Prüfungstoffes bietet Ihnen eine schnelle Übersicht über alle im Buch dargestellten Inhalte. Nutzen Sie diese, um sich einen Überblick über den Prüfungsstoff zu verschaffen und zu markieren, was Sie noch üben müssen.

Das Wichtigste in Kürze

Diese Stichworte bilden die Basis des Abiturwissens. Nutzen Sie diese Überblicke als Gerüst, um die Inhalte eines Kapitels zu verstehen und zu verinnerlichen. Aufbauend auf diesem Gerüst aus fett gedruckten Stichworten können Sie das detaillierte historische Geschehen mithilfe der weiteren Informationen in den jeweiligen Kapiteln besser erfassen, Zusammenhänge herstellen, Ereignisse zeitgeschichtlich einordnen und Konsequenzen verstehen. Nutzen Sie für ein vertieftes Verständnis, weil Sie z. B. einen Leistungskurs besuchen, unbedingt die ausführlichen Erklärungen eines jeden Kapitels.

Kapitelstarter

Zu Beginn eines jeden Kapitels vermittelt eine Übersicht die wichtigsten historischen Daten zu dem Thema.

Kapitel

Im Kapitel wird das Basiswissen mit allen relevanten Inhalten zum Thema dargestellt. Die klare Gliederung der geschichtlichen Abläufe verschafft Ihnen eine gute Orientierung über die wesentlichen Ereignisse einer historischen Periode.

Topthema

Im Topthema wird ein besonders bedeutsames Dokument einer Epoche oder eine wichtige Idee verständlich erklärt und ggf. in Bezug zu einem vergleichbaren Dokument gesetzt.

Prüfungsratgeber und Prüfungsaufgaben

Der Prüfungsratgeber ist ein Extrakapitel, in dem Sie Tipps für einen Selbsttest und zum Schreiben der Abiturklausur erhalten. Hier finden Sie alles Wichtige über die Anforderungsbereiche und Operatoren sowie typische Prüfungsaufgaben zu allen Unterrichtsthemen. Nutzen Sie die erlernten Kompetenzen, um die Aufgaben zu lösen.

Neben den inhaltsbezogenen Kompetenzen spielen im Abitur auch prozessbezogene Kompetenzen, wie die Interpretation von Textquellen, eine wichtige Rolle. Auch diese werden in den thematischen Prüfungsaufgaben berücksichtigt.

Prüfungstraining mit Abitur-Originalklausuren

Ergänzt wird das Prüfungstraining durch Originalprüfungen mit ausführlichen Musterlösungen, die Sie unter www.duden.de/abitur finden.

 Bitte beachten Sie: Die Anforderungen sind in den Bundesländern sehr unterschiedlich. Auch in den Grund- und Leistungskursen gibt es große Unterschiede in den Kompetenzerwartungen.

Gleichen Sie daher die Angaben in der Mindmap und in den Überblicken (Das Wichtigste in Kürze) mit den Abiturvorgaben in Ihrem Bundesland ab.

Der Prüfungsstoff

Französische Revolution

- Krise des Ancien Régime ↑ S. 39
- Errichtung der konstitutionellen Monarchie ↑ S. 40–43
- Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte ↑ S. 42
- Koalitionskriege gegen das revolutionäre Frankreich ↑ S. 44 f.
- Terrorherrschaft der Jakobiner ↑ S. 46 f.
- fünfköpfiges Direktorium als oberste Regierungsbehörde ↑ S. 47
- Napoleons Kaisertum ↑ S. 47 f.

Amerikanische Unabhängigkeitsbewegung ↑ S. 32–37

Folgen der Französischen Revolution in Deutschland

- Untergang des Heiligen Römischen Reichs ↑ S. 51 f.
- Preußische Reformen ↑ S. 53 f.
- Befreiungskriege ↑ S. 55

Restauration, Vormärz, Revolution von 1848/49

- Beschlüsse des Wiener Kongresses und „Heilige Allianz“ ↑ S. 57–60
- Politisierung im Vormärz ↑ S. 60–62, 68 f.
- Revolution von 1848/49 und ihr Scheitern ↑ S. 63–67

Industrielle Revolution und soziale Frage

- Industrialisierung in England und Deutschland ↑ S. 72–75
- Arbeiterbewegung und soziale Frage ↑ S. 75–77
- Marxismus ↑ S. 78 f.

Aufklärung

- Gesellschafts- und Staatstheorien wichtiger Vertreter ↑ S. 22, 24
- Umsetzung in der Herrschaftspraxis ↑ S. 22 f.

Englischer Parlamentarismus

- Widerstand gegen den Absolutismus der Stuarts ↑ S. 27–29
- Verfassungsexperimente der Republik und Alleinherrschaft Cromwells ↑ S. 29 f.
- Verlauf und Bedeutung der „Glorious Revolution“ ↑ S. 31

17./18. Jahrhundert

19. Jahrhundert

Imperialismus

- Imperialismustheorien ↑ S. 112 f.
- imperialistische Politik bis 1914 ↑ S. 100–103
- Imperialismus und Ausbruch des Ersten Weltkriegs ↑ S. 103 f.

Deutsches Reich

- Etappen der Entstehung ↑ S. 81–87
- Verfassung als Ausdruck der Reichsgründung „von oben“ ↑ S. 88 f.
- innere Entwicklung ↑ S. 89–92
- Bündnispolitik Bismarcks ↑ S. 92 f.
- Ära Wilhelm II. ↑ S. 97–99

Was kann drankommen?*

20. Jahrhundert

Phasen und Konfliktfelder des Nahostkonflikts ↑ S. 196–199

Europäische Einigung

- Etappen und Organe ↑ S. 199–201
- Erweiterungen und Vertiefung ↑ S. 202f.
- Verschuldungskrise ↑ S. 203

Menschenrechte

↑ S. 204f.

Entkolonialisierung

- Unabhängigkeit französischer und britischer Kolonien ↑ S. 193–195
- Bewegung blockfreier Staaten ↑ S. 195f.

Deutsche Geschichte nach 1945

- Teilung Deutschlands als Grundlage und Ausdruck der Nachkriegsordnung ↑ S. 159–165
- innere Entwicklung von BRD und DDR ↑ S. 165–172
- innerdeutsche Beziehungen ↑ S. 167f., 174f.
- Vereinigungsprozess beider deutscher Staaten ↑ S. 173

Ost-West-Konflikt

- Entstehung und Phasen ↑ S. 177–185, 189f., 191f.
- Konfrontationen außerhalb Europas ↑ S. 185–188

Erster Weltkrieg

- Ursachen ↑ S. 103–105
- Verlauf ↑ S. 106–108
- Folgen ↑ S. 108f.
- Oktoberrevolution ↑ S. 114–117

Totalitarismus

- italienischer Faschismus ↑ S. 136, 138f.
- Diktatur Stalins ↑ S. 136, 139–141

Weimarer Republik

- Novemberrevolution ↑ S. 110f.
- Merkmale der unterschiedlichen Phasen, Weltwirtschaftskrise ↑ S. 119–129
- Präsidialkabinette ↑ S. 130–133
- Scheitern der Republik ↑ S. 133

Nationalsozialismus

- Etappen der Machtübernahme ↑ S. 133–135, 141f.
- Antisemitismus und Rassismus in der nationalsozialistischen Ideologie ↑ S. 143–147, 151–153
- Aufrüstung und Wirtschaft ↑ S. 148f.
- deutsche und internationale Außenpolitik, Zweiter Weltkrieg ↑ S. 149–151, 155–157

* In allen Bundesländern sind in der Sekundarstufe II das 19. und 20. Jh. verbindlicher Prüfungsstoff. In einigen werden – (meist) in der Jahrgangsstufe 11 – zusätzlich Themen aus Antike, Mittelalter und früher Neuzeit behandelt.

Aufklärung: Der Beginn der Moderne

- **Philosophen** prägen das Zeitalter, nicht Fürsten und Päpste.
- Es geht um das **Nachdenken**: „*Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!*“, fordert Immanuel Kant.
- Wer nachdenkt, sucht **Beweise**: Vernunft gilt als wichtiger als der Glaube!
- Idee der **Gewaltenteilung**, um Machtmissbrauch zu verhindern
- Der **Mensch** ist ein autonomes **Individuum** und hat ein Recht auf Freiheit, Selbstbestimmung und Eigentum.
- **Toleranzgedanke**: „*Jeder soll nach seiner Façon selig werden*“, beschließt der Preußenkönig Friedrich II. und gewährt Religionsfreiheit.

All diese Ideen stellen die mittelalterliche Gesellschaftsordnung, das sog. Gottesgnadentum, infrage. Der Absolutismus, der alle Menschen qua Geburt auf einen vorbestimmten Platz stellt, verliert dadurch seinen Rückhalt in der Bevölkerung. Schriftsteller greifen diese Gedanken auf, arbeiten sie in ihre Werke ein und sorgen so für Verbreitung. Damit legen die Philosophen der Aufklärung den Grundstein für all das, was heutzutage unsere Gesellschaft ausmacht: die Menschen- und die Kinderrechte, die Demokratie und ein Rechtssystem, das auf Gewaltenteilung beruht.

Die Englische Revolution

- Das **Adelsgeschlecht der Tudors** hatte im 16. Jh. den Aufstieg Englands zur Großmacht eingeleitet und die **anglikanische Kirche gegründet**.
- Auf die Tudors folgten die **Stuarts**, 1625 kommt mit **Karl I.** doch wieder ein Katholik auf den englischen Thron. Karl I. führt im Innern einen **Bürgerkrieg** mit Schottland, außenpolitisch einen Krieg mit Spanien. Er gerät dadurch in Geldnot. Als er den Krieg gegen Schottland verliert, ist sein Untergang besiegelt.
- Hinrichtung Karls I. (1649), danach regiert Oliver **Cromwell**, der die schottischen Truppen befehligte, England. Er experimentiert mit verschiedenen Verfassungen, regiert aber als Lord Protector. England ist kurzzeitig eine Republik.
- **Restauration der Monarchie**, deren Ansehen durch die Verluste im Bürgerkrieg jedoch geschwächt ist. Das Parlament nutzt diese Chance, verhandelt mit dem König und bewirkt das Inkrafttreten der **Habeas-Corpus-Akte**. Diese Bestimmung raubt dem Monarchen, der willkürliche Haft als ein Mittel zur Erpressung genutzt hatte, eine wesentliche Einnahmequelle und schwächt die Monarchie weiter.
- „**Glorious Revolution**“: Jakob II., der seinem Bruder Karl II. auf dem Thron gefolgt war, wird vom Parlament gestürzt. Doch bevor das Parlament Wilhelm III. von Oranien als neuen König einsetzt, begrenzt es dessen Macht und lässt sich in der **Bill of Rights 1689** seine Rechte garantieren.

1 Die Aufklärung

Wichtige Personen

Philosophen

John Locke
(*1632, †1704)

Gewaltenteilung: Modell gegen Machtkonzentration und Willkürherrschaft durch einen absolutistischen Herrscher

Charles de Montesquieu
(*1689, †1755)

Voltaire
(*1694, †1778)

Vernunft als Maßstab des „aufgeklärten“ Fürsten

Jean-Jacques Rousseau
(*1712, †1778)

Freiheit des Einzelnen beruht auf der Entscheidung für das moralisch Richtige (Gesellschaftsvertrag)

Immanuel Kant
(*1724, †1804)

kategorischer Imperativ:
„Handle so, dass die Maxime
deines Willens jederzeit
zugleich als Prinzip einer
allgemeinen Gesetzgebung
gelten kann.“

„Aufgeklärte“ Monarchen

Friedrich II. von Preußen
(*1712, †1786, König 1740–1786)

„Der Herrscher ist der erste
Diener des Staates.“

Joseph II. von Österreich
(*1741, †1790,
Kaiser 1765–1790)

Toleranzpatent (1781): freie
Religionsausübung für
Protestanten und Katholiken

1.1 Eine geistige Revolution

1

Mittelalterliches Weltverständnis

Der Mensch ist in eine unveränderliche, weil gottgewollte, gesellschaftliche Ordnung hineingeboren (Ständegesellschaft, ↑ S. 39).

- Der Mensch wird geleitet von christlichem Glauben und Kirche.
- Geschichte ist die „Bühne“ für Gottes Plan.

Absolutismus

Im 17. und 18. Jh. in Europa verbreitete Herrschaftsform; der Monarch war das politische und gesellschaftliche Zentrum, von dem, als Gottesgnadentum, alle Macht ausging.

wichtiger Vertreter:

- Ludwig XIV. („Sonnenkönig“)

Merkmale:

- Herrscher ist nicht an die Gesetze gebunden,
- prunkvolle Hofhaltung, die den Adel an den Herrscher band,
- zentralistische Regierung und Verwaltung,
- stehendes Heer.

Aufklärung

Die Vernunft ist einziger Maßstab; der Mensch ist frei, zur Selbstbestimmung fähig und zum Guten veranlagt.

- Der Mensch ist ein autonomes Individuum.
- Geschichte ist vom Menschen der Vernunft gemäß zu gestalten.

Aufgeklärter Absolutismus

Einige Monarchen des 18. Jh.s milderten ihre absolutistische Herrschaftsweise durch die Aufnahme aufklärerischen Gedankenguts und erstrebten eine Steigerung des Wohls ihrer Untertanen.

wichtige Vertreter:

- Friedrich II. von Preußen
- Joseph II. von Österreich

Merkmale:

- Herrscher ist an die Gesetze gebunden,
- Reformen mit dem Ziel der Gleichbehandlung aller Untertanen,
- Einführung von Rechtsgleichheit.

► Einordnung der Aufklärung

Sie erstreckte sich vom 17. bis 19. Jh. von Westeuropa bis Russland. Renaissance, Humanismus und der Rationalismus des 17. Jh.s legten mit ihren Forderungen nach Bildung für den Menschen und dem Aufkommen der Wissenschaften den Grundstein für die Aufklärung.

1.2 Wichtige Vertreter

Locke und Montesquieu

Beide propagierten eine Aufteilung der Staatsgewalt auf sich wechselseitig kontrollierende und voneinander unabhängige Personen(gruppen) zur Verhinderung ihres Missbrauchs:

Locke: gesetzgebende und ausführende Gewalt,

Montesquieu: Legislative, Exekutive, Judikative.

Voltaire, Rousseau und die Enzyklopädisten

Voltaire: Er wollte über eine geistige Revolution Fürsten zur Gerechtigkeit erziehen. Geschichte sollte begriffen werden als ein auch von den Menschen gestaltetes Werk. **Rousseau** verfocht die Freiheit und Gleichheit aller (↑ S. 25). Die **Enzyklopädisten** (bekanntester Vertreter Denis Diderot, * 1713, † 1784) stellten das gesamte ihnen zugängliche Wissen zusammen, um den Untertanen durch „Aufklärung“ geistig zu befreien.

Kant

1784 beantwortete er die Frage „Was ist Aufklärung?“ so: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.“ Mündigkeit bedeutet für ihn Eigenverantwortlichkeit, Handeln nach der alleinigen Maßgabe der Vernunft, das Hinterfragen von Tradition und Glaube. Auch Kant setzte auf eine „Aufklärung von oben“.

Frage: Was ist der Gesellschaftsvertrag, von wem stammt er?

Antwort: Er ist ein Kernelement in der Philosophie des Aufklärers Jean-Jacques Rousseau.

Frage: Was ist die Grundlage von Rousseaus Philosophie?

Antwort: Er geht davon aus, dass jeder Mensch von Natur aus gut sei. Der auf Gemeinschaft angelegte Mensch lasse sich als Gesellschaftswesen von Gerechtigkeitsempfinden, sozialen Tugenden, Vernunft und Gewissen leiten.

Frage: Wie kann der Mensch diesen Anlagen entsprechen?

Antwort: Durch Unterwerfung unter den „allgemeinen Willen“ (Volonté générale), das universale Sittengebot, das Rousseau in einem fiktiven Gesellschaftsvertrag wirken sieht, den jeder befolgt.

Frage: Wie ermittelt man den „allgemeinen Willen“? Ist etwa die Abgabe aller Stimmen für eine Wahlmöglichkeit oder die absolute oder relative Stimmenmehrheit?

Antwort: Hier gibt Rousseau die Antwort, dass der „allgemeine Wille“ gerade nicht der „Wille aller“ sei. Denn der „Wille aller“ ist auf Privatinteressen ausgerichtet. Der „allgemeine Wille“ ist nicht an eine numerische Mehrheit gebunden, sondern die Entscheidung für das moralisch Richtige.

Frage: Kann dieses Konzept missbraucht werden?

Antwort: Gerade die Idee des „allgemeinen Willens“ ist von totalitären Systemen und Diktatoren (Robespierre, Stalin, Hitler) vereinnahmt worden, die ihren Willen mit dem „allgemeinen Willen“ gleichsetzten.



aus: Punch (London 1888, Autor unbekannt): „Dädalus warnt Ikarus“

Allgemeine Kennzeichen von Karikaturen

Kennzeichen sind die Parteilichkeit des Autors und die affektive bzw. moralische „Ladung“. Der Autor will nicht sachlich informieren, sondern werten (warnen oder bloßstellen).

Mittel der Darstellung sind:

- Überdeutlichkeit: Übertreibung, Verkürzung, Drastik
- Komik: Ironie, Witz, Paradoxie (verblüffender Widerspruch gegen Wahrnehmungs- oder Denkgewohnheit), Parodie (Verwendung eines „Vorbilds“ für einen unbedeutenden Inhalt), Situations-, Charakterkomik

Interpretation der Karikatur

Bei der Interpretation einer Karikatur muss man ihren Gegenstand, Kontext, Gehalt und die darstellerischen Mittel herausarbeiten. Für unser Beispiel sind dies:

1 Gegenstand

Reichskanzler Bismarck und Kaiser Wilhelm II. in der Konstellation des griechischen Mythos „Caesarismus“ als Schriftzug um die aufgehende Sonnenscheibe

2 Antiker Kontext

Der athenische Baumeister und Erfinder Dädalus und sein Sohn Ikarus wollen aus der kretischen Gefangenschaft fliehen. Dädalus warnt Ikarus davor, mit den von ihm konstruierten, durch Wachs zusammengehaltenen Flügeln der Sonne zu nahe zu kommen. Der übermütige, die Realität verkennende Ikarus wird das jedoch tun, ins Meer stürzen und ertrinken.

Aktueller Kontext

Der Realpolitiker Bismarck warnt den realitätsblinden Wilhelm II. vor den Gefahren des Cäsarismus (hier: selbstherrliche, rücksichtslose Herrschaftsweise).

3 Gehalt

Behauptung einer Parallele zwischen antiker und aktueller Situation: Prognose eines Scheiterns Wilhelms II. („Ladung“)

4 Mittel

Parodie und Charakterkomik: Beide werden antikiert und dadurch schöner dargestellt, als sie wirklich waren. Wilhelm II. wird bloßgestellt, indem sein Größenwahn überdeutlich herausgestellt wird.

1 Tipps für einen Selbsttest

Überprüfen Sie Ihr Wissen und Ihre Kompetenzen mit diesen Tipps selbst. So finden Sie heraus, welche Themenbereiche Sie vertiefen und was Sie noch üben sollten.

- Geben Sie einen Überblick über das Thema.
- Nennen Sie die Schlüsselbegriffe. Nennen Sie die wichtigen Fakten und Ereignisse und ordnen Sie diese in einen größeren Zusammenhang ein.
- Nennen Sie die Personen, die ein Geschehen lenkten, eine bahnbrechende Erfindung gemacht oder philosophisch/politisch/wissenschaftlich Position bezogen haben.
- Bauen Sie immer auch einen anderen, evtl. gegensätzlichen Blickwinkel in Ihre Überlegungen und Reflexionen ein.
- Unterfüttern Sie Ihre Thesen mit Argumenten – und zwar Dafür und Dagegen – und/oder belegen Sie diese mit Beispielen.
- Nennen Sie die Folgen, die ein Ereignis oder eine Erfindung nach sich gezogen hat, und/oder die Auswirkungen auf das Heute.
- Formulieren Sie das Wichtigste aus einem Themengebiet in einem einzigen Satz als Fazit.

2 Die Klausur

2.1 Tipps für das Schreiben einer guten Klausur

Erst denken – dann schreiben

- Verschaffen Sie sich zuerst einen Überblick – lesen Sie alle Aufgaben aufmerksam durch. Beachten Sie die Vorder- und Rückseiten.

- Notieren Sie sich wichtige Themen und erste Gedanken auf einem Notizblatt. Überprüfen Sie später, ob Sie an alles gedacht haben.
- Lesen Sie die Aufgaben ein zweites Mal: Welche Fragen sind besonders wichtig, weil es viele Punkte dafür gibt? Markieren Sie diese Aufgaben, um sie bei der Beantwortung in den Fokus zu rücken.
- Beginnen Sie mit den Fragen, bei denen Sie sich sicher sind.

Gut und treffend formulieren

- Verwenden Sie Fachbegriffe und Schlüsselwörter. Achten Sie darauf, sie richtig zu verwenden, und ersetzen Sie sie nur durch einen anderen Begriff, wenn Sie sich sicher sind.
- Verwenden Sie auch Fremdwörter nur dann, wenn Sie sich sicher sind, dass sie treffend und korrekt sind.
- Schreiben Sie lieber kürzere Sätze. Das hilft, den Überblick zu behalten.
- Verwenden Sie kurze und treffende Wörter.

Beispiel: „Qualm“ klingt besser als „Rauchentwicklung“, „Schulprobleme“ besser als „schulische Probleme“.

- Schreiben Sie im Aktiv. Verwenden Sie das Passiv nur dann, wenn es der Sachverhalt erfordert.

Beispiel: „Das Auto wurde bei dem Unfall zerstört.“

- Nennen Sie zuerst die Sache, dann die Eigenschaften.

Beispiel: „Die Aufklärung ist das Zeitalter, das von Locke und Montesquieu geprägt wurde.“

Nicht: „Das von Locke und Montesquieu geprägte Zeitalter der Aufklärung.“ – Diese Satzkonstruktion fordert eine weitere Aussage, die Sie besser als eigenen Punkt formulieren.

- Lesen Sie Korrektur.

2.2 Inhalt und Aufbau einer Klausur

Im Fach Geschichte bestehen die Klausuren und die schriftliche Abiturprüfung aus einer Quelleninterpretation, die eine Analyse, ein Sachurteil und eine Bewertung umfasst. Man unterscheidet im Allgemeinen

- **Primärquellen** aus dem zu behandelnden Zeitraum und
- **Sekundärquellen, Dokumente aus späterer Zeit und Dokumente der Gegenwart** über den behandelten Zeitraum.

Die Aufgabenstellung

- ist meist mehrgliedrig und
- verlangt mehrere Interpretationsschritte.

Die Teilaufgaben

- entsprechen meist **drei** unterschiedlichen **Anforderungsbereichen (AFB)**. Manchmal können sie nicht eindeutig einem Anforderungsbereich zugeordnet werden. Im Allgemeinen soll die Quelle im AFB I sprachlich analysiert werden, im AFB II ist sie historisch einzuordnen und im AFB III schließlich zu beurteilen;
- haben einen **Schwerpunkt im AFB II**, in dem die Reorganisation und der Transfer geschichtlichen Wissens erbracht werden müssen. Ausschließlich im AFB I erbrachte Leistungen werden nicht als ausreichend gewertet. Gute und bessere Bewertungen erfordern Leistungen im AFB III;
- verlangen eine Lösung in Textform. Grammatische Richtigkeit, korrekte Verwendung der Fachsprache und stilistische Angemessenheit gehen in die Beurteilung ein. Sie können bis zu $\frac{1}{4}$ der Gesamtnote ausmachen.

Anforderungsbereiche (AFB)

Anforderungsbereich	Bedeutung	Vorgehensschritt
AFB I: Reproduktion	Wiedergabe von Fakten und Sachverhalten	Analyse
AFB II: Reorganisation und Transfer	Bearbeiten und Erklären von Gelerntem, seine Übertragung auf neue Sachverhalte	Sachurteil
AFB III: Reflexion und Problemlösung	Deutende und bewertende Reflexion von Erkenntnissen, Problemstellungen und Methoden	Bewertung

2.3 Die Operatoren

Entscheidend für die Aufgabenstellung in einer Klausur sind die sog. Operatoren, d.h. die **Arbeitsanweisungen**. Diesen entsprechen – wie oben ausgeführt – unterschiedliche Anforderungsbereiche. Achten Sie auf den genauen Wortlaut der Operatoren.

Anforderungsbereich I: Reproduktion

Operator	Bedeutung
<i>Nennen Sie ... Zählen Sie ... auf Bezeichnen Sie ...</i>	Informationen liefern, ohne sie zu kommentieren
<i>Beschreiben Sie ... Schildern Sie ... Skizzieren Sie ... Fassen Sie ... zusammen Zeigen Sie ... auf</i>	Sachverhalte, Probleme, Aussagen benennen bzw. wiedergeben

Anforderungsbereich II: Reorganisation und Transfer

Operator	Bedeutung
<i>Analysieren Sie ... Untersuchen Sie ...</i>	Quellen oder Sachverhalte nach Kriterien erschließen
<i>Begründen Sie ... Weisen Sie ... nach</i>	Aussagen, Urteile, Thesen, Wertungen mit Beispielen und Belegen argumentativ stützen
<i>Charakterisieren Sie ...</i>	Das Kennzeichnende eines Sachverhalts beschreiben und erklären
<i>Ordnen Sie ... ein</i>	Einen Sachverhalt in einen historischen Zusammenhang stellen
<i>Erklären Sie ...</i>	Einen Sachverhalt oder Zusammenhänge darlegen und einer Theorie (einem Modell) zuordnen
<i>Erläutern Sie ...</i>	Einen Sachverhalt oder Zusammenhang darlegen, einer Theorie (einem Modell) zuordnen und mit zusätzlichen Informationen/Beispielen verdeutlichen
<i>Arbeiten Sie ... heraus</i>	Nicht explizit genannte Sachverhalte darlegen und erklären
<i>Stellen Sie ... gegenüber</i>	Sachverhalte, Problem, Aussagen knapp wiedergeben und argumentierend gewichten
<i>Widerlegen Sie ...</i>	Einen Sachverhalt darlegen und Argumente gegen eine These anführen

Anforderungsbereich III: Reflexion und Problemlösung

Operator	Bedeutung
<i>Beurteilen Sie ...</i>	Den Stellenwert von Sachverhalten in einem Zusammenhang bestimmen und ohne persönlichen Wertebezug zu einem begründeten Sachurteil gelangen
<i>Bewerten Sie ... Nehmen Sie ... Stellung</i>	Den Stellenwert von Sachverhalten auf der Basis von Pluralität und mit persönlichem Wertebezug in einem größeren Zusammenhang bestimmen
<i>Entwickeln Sie ...</i>	Analyseergebnisse synthetisieren und zu einer eigenen Deutung gelangen
<i>Setzen Sie sich ... auseinander Diskutieren Sie ...</i>	Zu einer Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt
<i>Überprüfen Sie ... Prüfen Sie ...</i>	Die Richtigkeit von Aussagen (Hypothesen, Thesen, Urteilen) über Sachverhalte untersuchen
<i>Vergleichen Sie ...</i>	Auf der Basis von Kriterien Sachverhalte gegenüberstellen und Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede beurteilen
<i>Interpretieren Sie...</i>	Sinnzusammenhänge erschließen und dazu auf der Basis von Analyse, Sachurteil und Bewertung Stellung nehmen
<i>Erörtern Sie...</i>	Eine These oder Problemstellung mit Pro- und Kontraargumenten prüfen und dazu Stellung nehmen
<i>Stellen Sie ... dar Legen Sie ... dar</i>	Zustände oder Zusammenhänge beschreiben, erklären und beurteilen

3 Thematische Prüfungsaufgaben

Im folgenden Kapitel sind zu den verschiedenen Unterrichtsthemen Prüfungsaufgaben von unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad (↑ S. 208 f.) zusammengestellt. Sie dienen der gezielten Vorbereitung und insbesondere dem Umgang mit fachtypischen Klausurformulierungen, den Operatoren (↑ S. 209 ff.).

Seitenverweise geben, sofern möglich, Hinweise zu den Lösungen, die hier nicht dargestellt werden.

3.1 Prüfungsaufgaben zur Aufklärung

Anforderungsbereich I

- Nennen Sie bedeutende Philosophen der Aufklärung und ihre Positionen zum Gesellschaftsvertrag. (↑ S. 22, 24 f.)
- Skizzieren Sie das Menschenbild der Aufklärung, indem Sie es von dem des Mittelalters absetzen. (↑ S. 23)
- Fassen Sie die Hauptelemente von Rousseaus Gesellschaftsvertrag zusammen. (↑ S. 25)
- Schildern Sie die Wurzeln der Aufklärung im Humanismus und Rationalismus. (↑ S. 24)
- Skizzieren Sie die Intention der Enzyklopädisten. (↑ S. 24)

Anforderungsbereich II

- Begründen Sie die These, dass „Vernunft“ der zentrale Begriff der Aufklärung ist. (↑ S. 22 f., 25)
- Charakterisieren Sie das Menschenbild der Aufklärung. (↑ S. 23–25)
- Erläutern Sie im Hinblick auf die Regierungsweise und die Regierungsmaximen Friedrichs II. den Zusammenhang zwischen Absolutismus und Aufklärung. (↑ S. 22–24)
- Ordnen Sie die Reformen Josephs II. in den geistesgeschichtlichen Hintergrund der Aufklärung ein. (↑ S. 22 f.)

Anforderungsbereich III

- Vergleichen Sie das Menschenbild des Mittelalters und der Aufklärung. (↑ S. 23)
- Setzen Sie sich kritisch mit dem Fortschrittsoptimismus der Aufklärung auseinander. (↑ S. 23 f.)
- Beurteilen Sie die Affinität der *Volonté générale* Rousseaus zu Diktaturen, indem Sie sich auf die Französische Revolution beziehen. (↑ S. 25, 46 f.)
- Überprüfen Sie die These, zwischen Aufklärung und Demokratie bestehe ein innerer Zusammenhang.

3.2 Prüfungsaufgaben zur Englischen Revolution

Anforderungsbereich I

- Zählen Sie die wichtigsten Bestimmungen der *Petition of Rights* und der *Habeas-Corpus*-Akte auf. (↑ S. 26 f., 30)
- Nennen Sie die in der Revolution auf der politischen, wirtschaftlichen, konstitutionellen, nationalen und religiösen Ebene vertretenen Lager. (↑ S. 26–31)
- Nennen Sie die Hauptelemente des Calvinismus. (↑ S. 28–30)
- Zeigen Sie die Positionen der Tories und Whigs. (↑ S. 31)
- Schildern Sie die im Bürgerkrieg erkennbaren religiösen Gruppierungen. (↑ S. 28 f.)

Anforderungsbereich II

- Stellen Sie die Monarchie unter Jakob I. und Jakob II. gegenüber. (↑ S. 27 f., 30 f.)
- Arbeiten Sie den Konflikt zwischen Puritanern und Independents heraus. (↑ S. 29)
- Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung zur Zeit der Englischen Revolution. (↑ S. 28–30)

A

Abrüstung	190
Absolutismus	23, 39 ff., 115
Achse Berlin–Rom	139, 149, 157
Afghanistan	
(Einmarsch in)	184
Algerienkrieg	193
Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein	77
Alliiertes Kontrollrat	159, 161
Alters- und Invaliden- versicherung	92
Amerikanische Revolution	32 ff.
amerikanische Unabhängig- keitserklärung	35 f.
Ancien Régime	39, 49, 64
„Anschluss“ Österreichs	149
Anti-Hitler-Koalition	156 f., 177 f.
Antikominternpakt	149
Appeasementpolitik	150 f.
Arbeiterbewegung	77
Arbeiter- und Soldatenräte	111
Atomwaffensperrvertrag	190
Attentat des 20. Juli 1944	154
aufgeklärter Absolutismus	23
Aufklärung	22 ff.
Aufrüstung	170, 186, 189
Aufstand vom 17. Juni 1953	172
außerparlamentarische Opposition	170

B

Ballhauschwur	41
Bandung-Konferenz	195
Bastille, Sturm auf die	41
Befreiungskriege	55
Berliner Außenminister- konferenz	175
Berliner Blockade	162
Berliner Mauer	172 f., 175
Berliner Vertrag	126
Besatzungsstatut	165

Bewegungskrieg	106 f.
Bill of Rights	31
Bismarck	80 ff., 89 ff.
Bizone	161 f.
Blitzkriege	155
blockfreie Staaten	195 f.
Bodenreform	160
Bolschewiki	116 f., 139
Boston Tea Party	35
Brandschutzverordnung	141
Breschnew-Doktrin	182, 192
Brest-Litowsk, Friede von	108
Brexit	203
British Commonwealth	195
British Empire	194 f.
Burgfrieden	107
BVP	124

C

Cahiers de doléances	40
Camp David, Abkommen von	197
Code civil	48, 102
Communauté Française	194
Compiègne, Waffenstill- stand von	108
containment	161, 183
Curzon-Linie ↑Oder-Neiße- Grenze	

D

Dawes-Plan	127
DDP	124
Deutsch-Dänischer Krieg	82
Deutsche Arbeitsfront	145
deutsche Burschenschaft	62
Deutscher Bund	59 f., 63, 73, 81 ff.
Deutsche Reichspartei	90
Deutscher Flottenverein	103
Deutscher Zollverein	74, 81
deutsche Teilung	174

- | | | | |
|--|------------------------------|--|---------------------|
| Deutsch-Französischer Krieg | 86 f. | Februarrevolution | 114, 117 |
| Deutsch-Konservative Partei | 90 | flexible Antwort | 189 |
| Deutschlandvertrag | 166 | Flottenbauprogramm | 103 |
| deutsch-sowjetischer Nichtangriffspakt | ↑ Hitler-Stalin-Pakt | Fortschrittspartei | 90 |
| Direktorium | 47 | Frankfurt, Friede von | 87 |
| DNVP | 121, 124 f., 132, 142 | Frankfurter Dokumente | 162 |
| Dolchstoßlegende | 121 f. | Französische Revolution | 39 f., 49 |
| Dominotheorie | 188 | Freikorps | 121 |
| Dreibund | 93 | Friedensbewegung | |
| Dreikaiserbündnis, -vertrag | 93 | – BRD | 170 |
| DVP | 121, 124 f., 130, 142 | – DDR | 172 |
| E | | Führerprinzip | 142, 147 |
| Ebert-Groener-Pakt | 111 | Führerstaat | 143 f. |
| Edenplan | 175 | Fünfjahresplan | |
| EGKS | 200 | – DDR | 171 |
| Einigungsvertrag | 173 | – Stalin | 140 |
| Eiserne Front | 131 | G | |
| Eiserner Vorhang | 177 | Gastein, Vertrag von | 82 |
| Empire (Napoleon) | 48 | Gemeinschaft Unabhängiger Staaten | 192 |
| Emser Depesche | 87 | Generalgouvernement Polen | 155 |
| Englische Revolution | | Generalstände | 40 |
| ↑ Glorious Revolution | | Gesellschaftsvertrag | 25 |
| Entente cordiale | 104, 116 | Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums | 152 |
| Entkolonialisierung | 192 ff. | Girondisten | 43 f., 46 f. |
| Entspannungspolitik | 180, 184 | Glasnost | 191 |
| Entstalinisierung | 180 f. | Gleichgewicht des Schreckens | 189 |
| Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte | 42 | Gleichschaltung | 142, 144 |
| Ermächtigungsgesetz | 142 | Glorious Revolution | 31, 49 |
| Europäische Atomgemeinschaft | 166, 200 | Goldene Zwanzigerjahre | 128 f. |
| Europäische Union | 201 f. | Gorbatschow | 173, 191 |
| EVG | 201 | Göttinger Sieben | 62 |
| EWG | 166, 200 | großdeutsche Lösung | 65 |
| F | | Große Koalition | 170 |
| Faschismus | 138 | „Große Säuberung“ | 141 |
| Faschodakrise | 104 | Grundgesetz | 163 |
| | | Grundlagenvertrag | 168 |

- H**
- Habeas-Corpus-Akte 30
Hallstein-Doktrin 167
Hambacher Fest 56, 62, 68
Harzburger Front 132
Heeresreform 84 f.
Heilige Allianz 56 ff.
Hindenburg 108 f., 122, 127, 130 ff.
Hiroshima 157
historischer Materialismus 78 f.
Hitler 123 f., 133 ff., 137, 141–144, 146, 154
Hitlerputsch 123
Hitler-Stalin-Pakt 150, 155
Holocaust 153
- I**
- Imperialismus 99 ff., 112, 139
Indemnitätsvorlage 85
Intelligenzija 115
Intifada 198
Irakkrieg 192
- J**
- Jakobiner 43 f., 46 f.
Jalta, Konferenz von 159
Jom-Kippur-Krieg 197
Judenverfolgung, -vernichtung 151 ff.
Julirevolution 62
- K**
- Kalter Krieg 20, 174
Kanzelparagraf 91
Kapp-Putsch 122
Karikatur, historische 94
Karlsbader Beschlüsse 62
kleindeutsche Lösung 65, 83
Koalitionskriege 44 f., 51
Koblenzer Beschlüsse 162
Kolonialismus 97, 99 ff., 192 f.
- Kommunistisches Manifest 70, 78
Konzentrationslager 141, 151 f.
Koreakrieg 185 f.
KPD 110, 121, 124 f., 130 ff., 142
Krankenversicherung 92
Krüger-Depesche 103
KSZE-Schlussakte 180, 190
Kubakrise 186 f.
Kulturkampf 90 f.
- L**
- Langes Parlament 28
Lausanne, Konferenz von 131
Lenin 116 f.
levée en masse 45, 49
liberale Bewegung 60 f.
Lissabon, Vertrag von 202
Locarno, Konferenz von 118, 126
Londoner Protokoll 82
Londoner Sechsmächte-konferenz 161 f.
Lückentheorie 85 f.
Ludwig XVI. 39, 41 ff.
Lunéville, Frieden von 51
- M**
- Maastricht, Vertrag von 200 ff.
„Machtergreifung“ 141 f.
Maigesetze 91
Malmö, Waffenstillstand von 66
Marsch auf Rom 138
Marshall-Plan 161
Marx 78 f., 116
Marxismus-Leninismus 78 f., 92, 112, 116
Märzrevolution 63, 81
massive Vergeltung 183, 189
Menschenrechte 204 f.
Menschewiki 116 f.
Metternich 57 f.

- metternichsches System 57 f., 62
- Ministerium für Staatssicherheit 171 f.
- Molotowplan 175
- monarchisches Prinzip 60, 89
- Montanunion 166, 176, 199 f.
- Moskauer Vertrag 168
- MSPD (↑ auch SPD) 110 f., 120
- Münchener Konferenz 150
- N**
- Nahostkonflikt 196 ff.
- Napoleon 47 f., 50 ff., 55
- nationale Bewegung 61
- Nationale Front 164, 165, 171
- Nationalkonvent 46
- Nationalliberale Partei 86, 90, 92
- nationalsozialistische Ideologie 146 f., 151
- Nationalversammlung
- Frankfurter 63 ff., 66
 - französische 41 ff.
 - der Weimarer Republik 120
- NATO 166
- NATO-Doppelbeschluss 170, 184
- Navigationsakte 30
- Nixon-Doktrin 184
- Norddeutscher Bund 83 f.
- Normandie, Landung in der 157
- Notstandsverfassung 170
- Novemberrevolution 110 ff.
- NSDAP 123 f., 130 ff.
- Nürnberger Gesetze 152
- O**
- Oberste Heeresleitung 108 ff.
- Oder-Neiße-Grenze 159, 165
- Oktobermanifest 116
- Oktoberrevolution 117
- Osterweiterung 202 f.
- Ostpolitik 167 f.
- P**
- Palästinakrieg 197
- Palästinenser 197 ff.
- Paris, Friede von 32, 35
- Pariser Verträge 166, 174
- Parlament 26 ff., 41 ff., 61, 63 f., 82, 88 f., 110, 121, 142, 163 f.
- Parlamentarischer Rat 163
- Parteien
- Vormärz 60, 64
 - Kaiserreich 89 f.
 - Weimarer Republik 123 f.
 - nach 1945 160, 165, 170
- Paulskirchenversammlung 63 ff.
- Pauperismus 75
- Pearl Harbor, Überfall auf 156
- Perestroika 191
- Petition of Rights 26
- Pillnitzer Erklärung 44
- Planwirtschaft 171
- PLO 198 f.
- Potsdamer Abkommen 158 f.
- Potsdamer Konferenz 159
- Prager Frühling 182
- Präsidialkabinette 130 ff.
- „Preußenschlag“ 132
- preußische Reformen 53 f.
- Preußisch-Österreichischer Krieg 83
- Prüfungsklausur 208 ff.
- Puritaner 28 f., 30
- R**
- Rapallovertrag 126
- Rassenlehre 146 f.
- Rat der Volksbeauftragten 111
- Räterepublik 111, 121
- Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe 166, 178

Reichsbanner		soziale Frage	75 f.
Schwarz-Rot-Gold	131	Sowjetische Militär- administration	160, 165
Reichsdeputationshaupt- schluss	51	Sowjets (Räte)	117
Reichsgründung	86 ff.	Sozialdarwinismus	101, 146
Reichspogromnacht	152	Sozialdemokratische Arbeiter- partei	
Reichsprotektorat Böhmen und Mähren	150	– Deutschlands	77
Reichsrätekongress	96, 111	– Russlands	116
Reichstagsbrand	141	soziale Marktwirtschaft	169
Reichswehr	121 f., 127 f., 142	Sozialgesetzgebung	91 f., 97
Reparationen	118, 122, 126 f., 131	Sozialistengesetz	91 f., 97
Republik der Tugend	46 f.	Sozialistische Arbeiterpartei	
Rheinbund	48, 51 f., 55	Deutschlands	77, 90
Rheinland, Einmarsch ins	149	Spartakusaufstand	121
Robespierre	44 ff.	Spartakusbund	110
„Röhm-Putsch“	142	SPD	90, 123 f., 130 f., 142, 170
roll back	183	SS	131 f., 142, 143, 153
Romantik	58 f.	Stahlhelm	131 f.
Römische Verträge	166, 200	Stalin	139 ff.
Roter Frontkämpferbund	131	Stalingrad	157
Rückversicherungsvertrag	93, 97	Stalinismus	139 ff.
Ruhrkampf	123	Stalinnoten	174
Ruhrstatut	200	Ständegesellschaft	37, 39
		stein-hardenbergische Reformen ↑ preußische Reformen	
S		Stellungskrieg	106 f.
SA	131 f., 142	Strategie der friedlichen Koexistenz	179, 181
Saarland, Wiedereingliederung	149		
SALT-Verträge	180, 184, 190	T	
Schengener Abkommen	200	Taugoggen, Konvention von	50, 55
Schleswig-Holstein- Krise	66, 81 f.	Teheran, Konferenz von	159
Schlieffen-Plan	106	Terrorismus	192
Schuman-Plan	200	Tilsit, Friede von	52
Schwarzer Freitag	129	Tories	31
SED	160, 164, 165, 173	Trizone	162
Sedan, Schlacht von	87	Truman-Doktrin	161
Sinaifeldzug	197	Two-Power-Standard	103
Smith, Adam	72		
Solidarność	180		

- U**
- Unfallversicherung **92**
 - USPD **110 f., 121**
- V**
- Vereinte Nationen **159, 177**
 - Verfassung
 - amerikanische **36 f.**
 - BRD **163**
 - DDR **164**
 - der Frankfurter Nationalversammlung **64 f.**
 - Deutsches Reich **88**
 - französische (von 1791) **43**
 - französische (von 1795) **47**
 - Norddeutscher Bund **84**
 - Weimarer Republik **120 f., 133**
 - Vernichtungslager **153**
 - Versailler Vertrag **119, 135, 149**
 - Verschuldungskrise in der Eurozone **203**
 - Vichy-Regime **156**
 - Vierjahresplan **148**
 - Viermächteabkommen **168**
 - Vietnamkrieg **183 f., 187 f.**
 - Völkerbund **126, 149, 177**
 - Völkerschlacht bei Leipzig **55**
 - Volksaufstand in Ungarn **181**
 - Volksdemokratien **178, 181**
 - Volkskammer **164 f.**
 - Vormärz **60 ff., 81**
- W**
- Wahlplakat **134 f.**
 - Währungsreform
 - 1923 **122 f.**
 - 1948 (Ost) **160**
 - 1948 (West) **161**
 - Wannseekonferenz **153**
 - Warschauer Pakt **166, 179, 182**
 - Wartburgfest **62**
 - Weimarer Koalition **120, 130**
 - „Weiße Rose“ **154**
 - Weltkrieg
 - Erster **103 ff.**
 - Zweiter **146, 155 ff.**
 - Weltwirtschaftskrise **124, 129 f., 148**
 - Westintegration **166 f.**
 - Wetttrüsten (nach 1945) **183, 189**
 - Whigs **31**
 - Widerstand gegen den Nationalsozialismus
 - Deutschland **153 f.**
 - Frankreich (Résistance) **156**
 - Wiener Kongress **56 ff.**
 - Wilson's „14 Punkte“ **109**
 - Wirtschaftsliberalismus (A. Smith) **37, 72**
 - Wirtschaftswunder **168 f.**
 - Wohlfahrtsausschuss **46**
- Y**
- Young-Plan **127**
- Z**
- Zentrum **90 f., 120, 123 f., 142**
 - Zweibund **93**
 - Zwei-plus-vier-Vertrag **173**
 - Zweiweltentheorie **179, 181**

Geschichte – Topthemen

Der „Gesellschaftsvertrag“	25
Amerikanische Unabhängigkeitserklärung und Verfassung der USA	36
Die Französische und die Englische Revolution im Vergleich	49
Arbeit mit Textquellen	68
Die Lehre von Karl Marx und Friedrich Engels	78
Die historische Karikatur	94
Imperialismustheorien	112
Analyse von Wahlplakaten	134
Die nationalsozialistische Ideologie	146
Die deutsche Teilung	174

DUDEN

Kompaktwissen für schnellen Lernerfolg

- Zur Vorbereitung und Wiederholung kurz vor der Abiturprüfung
- Zusammenfassung des Lernstoffs, übersichtlich strukturiert
- Auf einen Blick: grundlegendes Prüfungswissen
- Mit Tipps zum Lernen, zur Selbstkontrolle und für die Abiturklausur
- Mit typischen, konkreten Prüfungsfragen

Für alle Bundesländer geeignet.

ISBN 978-3-411-70945-8
9,99 € (D) · 10,30 € (A)



www.duden.de